



2019

Referenzbericht

Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie Kinderzentrum
Maulbronn gGmbH

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML-Daten
des strukturierten Qualitätsberichts nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3
SGB V über das Jahr 2019

Übermittelt am:	12.11.2020
Automatisch erstellt am:	03.03.2021
Layoutversion vom:	10.05.2021
2. Version erstellt am:	31.05.2021





Vorwort

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser in einer maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese **maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML)**, einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden.

Suchmaschinen bieten die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu vergleichen. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.

Mit dem vorliegenden **Referenzbericht des G-BA** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XML-Version des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können. Die Referenzberichte des G-BA dienen jedoch nicht der chronologischen Lektüre von Qualitätsdaten oder dazu, sich umfassend über die Leistungen von Krankenhäusern zu informieren. Vielmehr können die Nutzerinnen und Nutzer mit den Referenzberichten des G-BA die Ergebnisse ihrer Suchanfrage in Suchmaschinen gezielt prüfen bzw. ergänzen.

Hinweis zu Textpassagen in blauer Schrift:

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Referenzbericht des G-BA Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML-Qualitätsbericht des Krankenhauses oder nicht direkt in den G-BA-Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Das blaue Minuszeichen „-“ bedeutet, dass an dieser Stelle im XML-Qualitätsbericht keine Angaben gemacht wurden. So kann es beispielsweise Fälle geben, in denen Angaben nicht sinnvoll sind, weil ein bestimmter Berichtsteil nicht auf das Krankenhaus zutrifft. Zudem kann es Fälle geben, in denen das Krankenhaus freiwillig ergänzende Angaben zu einem Thema machen kann, diese Möglichkeit aber nicht genutzt hat. Es kann aber auch Fälle geben, in denen Pflichtangaben fehlen.

Diese und weitere Verständnisfragen zu den Angaben im Referenzbericht lassen sich häufig durch einen Blick in die Ausfüllhinweise des G-BA in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser klären (www.g-ba.de).



Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	3
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	4
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-9	Anzahl der Betten	12
A-10	Gesamtfallzahlen	12
A-11	Personal des Krankenhauses	12
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	18
A-13	Besondere apparative Ausstattung	27
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	27
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	29
B-1	Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie	29
C	Qualitätssicherung	37
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	37
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	40
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	40
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	40
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V	40
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V	40
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nr 1 SGB V	41
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	42
-	Diagnosen zu B-1.6	43
-	Prozeduren zu B-1.7	48



- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Position: Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name: Monika Haag
Telefon: 07043/16-0
Fax: 07043/16-251
E-Mail: haag@kize.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Position: Chefarzt und Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Rainer Blank
Telefon: 07043/16-171
Fax: 07043/16-251
E-Mail: blank@kize.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://www.kize.de>

Link zu weiterführenden Informationen: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Link	Beschreibung
http://www.christophorushilfe.de	Förderverein
http://www.maulbronn.de	Maulbronn



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus

Krankenhausname: Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie Kinderzentrum Maulbronn gGmbH
Hausanschrift: Knittlinger Steige 21
75433 Maulbronn
Postanschrift: Knittlinger Steige 21
75433 Maulbronn
Institutionskennzeichen: 260821673
Standortnummer: 00
URL: <http://www.kize.de>
Telefon: 07043/16-0

Ärztliche Leitung

Position: Chefarzt und Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Rainer Blank
Telefon: 07043/16-171
Fax: 07043/16-251
E-Mail: blank@kize.de

Pflegedienstleitung

Position: Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name: Elisabeth Schuh
Telefon: 07043/16-0
Fax: 07043/16-251
E-Mail: e.schuh@kize.de

Verwaltungsleitung

Position: Verwaltungsleiter und Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Dirk Berner
Telefon: 07043/16-151
Fax: 07043/16-107
E-Mail: d.berner@kize.de



A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Kinderzentrum Maulbronn gGmbH und Kinderzentrum Maulbronn e.V.
Art: freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum: Nein
Lehrkrankenhaus: Ja
Name Universität: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein
Regionale Versorgungsverpflichtung: Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Schulkindergarten + SBBZ im Haus
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Therapeutisches Schwimmen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	z.B. Outdoor-Motorikzentrum (Therapie- und Bewegungslandschaft), Multifunktionaler Bewegungsraum Psychomotorik/Sporttherapie, Laufband, Galileo-Vibrationstherapie sowie Galileo-Hantel, Gangroboter
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Esstherapie
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	auch Montessorithherapie und Heilpädagogik
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kreativtherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	in Zusammenhang mit Psychotherapie
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Kinderhomöopathie
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Manualtherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Unterricht für schulpflichtige Kinder und Schulkindergarten, Sportpädagogen
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Mc Millan Schwimmtherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Erweiterte ambulante Physiotherapie, Krankengymnastik am Gerät/ med. Trainingstherapie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	Gruppen-/Einzelspsychotherapie, Psychoedukation, systemische Therapie, Verhaltenstherapie, Elterntraining
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	z.B. Botulinumtoxin A; post-OP Management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Yoga
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Elternberaterin, Präventionsassistentin
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	auch Unterstützte Kommunikation sowie Esstherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	externe Probebeschulung
MP57	Biofeedback-Therapie	zusammen mit Kontinenz-/ und Entspannungstraining
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP61	Redressionstherapie	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Symposien
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Schreiambulanz, Erziehungsberatung und - anleitung
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	CIMT, HABIT, Bewegungstherapie, Botulinumtoxin A, Gangroboter GEO, 2- dimensionale/ 3- dimensionale Krafttrainingsgeräte
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Besondere Ausstattung des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		gruppenbezogene sowie gruppenübergreifende Aufenthaltsräume; Schwimmbad; kostenlose klinikeigene Parkplätze

Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
-----	------------------	------	-----------



Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder

NM50	Kinderbetreuung		z.B. Kindergarten für Patienten und Begleitkinder
NM62	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung		möglich
NM63	Schule im Krankenhaus		inklusive Beschulung und inklusiver Outdoor-Spielbereich

Individuelle Hilfs- und Serviceangebote

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM07	Rooming-in		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		für Mütter/Väter/sonstige Begleitperson der Kinder-Jugendlichen-Station im Personalwohngebäude (PWG)
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		Elternführungen/-informationen vor stationären Aufhalten
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		verschiedene Selbsthilfe-Gruppen im Bereich seltene Erkrankungen
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		optional vegetarische Küche sowie, bei Bedarf, Anpassung auf z.B. muslimische Ernährung

Patientenzimmer

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM02	Ein-Bett-Zimmer		Kinder-Jugendlichen-Station: 8 Einzelzimmer
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		18 separate Eltern-Kind Einheiten, davon 4 Familienzimmer
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		Kinder-Jugendlichen-Station: 8 Doppelzimmer



A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Position: Jugend- und Heimerzieher /Kinder- und Jugendlichen Station
Titel, Vorname, Name: Frank Wiederstein
Telefon: 07043/16-0
Fax: 07043/16-251
E-Mail: kinderstation@kize.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	betrifft stationärer Bereich; PECS/Bildkarten/Bilder für Patiententerminkalender (z.B. Gr. 1 KJST)
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	betrifft stationärer Bereich; für Menschen mit geistiger Behinderung (Pflege- und Erzieherdienst)

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	betrifft stationärer Bereich; plus 2 große separate Behandlungsbäder
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Begleitung/Führung eines Rollstuhls (Pflege- und Erzieherdienst)

Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	englisch, französisch, spanisch, russisch, arabisch
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	Raum der Stille



Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	betrifft stationärer Bereich; Kinderbetten

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF24	Diätische Angebote	betrifft stationärer Bereich; bei Bedarf

Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	Stockwerksanzeige
BF38	Kommunikationshilfen	technische Kommunikationshilfe (Talker) vorhanden



A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. med. Rainer Blank apl. Prof. - Vorlesung am UniversitätsKlinikum Heidelberg (Sozialpädiatrie)
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Dr. Ulrich Haug, Lehrauftrag am Pädagogischen Fachseminar Karlsruhe Abteilung Sonderpädagogik
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Vorlesungen zu Themen der Sozialpädiatrie/Entwicklungs neurologie im Bereich Kinderheilkunde und Jugendmedizin; Maulbronner Studententag für PJ Studenten der Universitäts-Kinderklinik Heidelberg; Ausbildung Psychotherapeuten im Praktikum (PIP) Praktische Ausbildung (1800 Stunden; Vollanerkennung)
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Dr. Ulrike Gaiser, Mitherausgeberin der Monatsschrift Kinderheilkunde
FL09	Doktorandenbetreuung	Prof. Dr. med. Rainer Blank

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	als Kooperationseinrichtung sowie für Heilerziehungspfleger als Praktikumseinrichtung
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	als Kooperationseinrichtung
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	als Praktikumseinrichtung sowie Bobath Kurszentrum
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	als Praktikumseinrichtung



Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB09	Logopädin und Logopäde	als Praktikumseinrichtung

A-9 Anzahl der Betten

Betten: 42

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 510

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 6286

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften		
Anzahl (gesamt)	12,76	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,76	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	5,82	
Personal in der stationären Versorgung	6,94	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40,00	



davon Fachärztinnen und Fachärzte (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl (gesamt)	6,88	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,88	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	3,84	
Personal in der stationären Versorgung	3,04	

Belegärztinnen und Belegärzte

Anzahl	0	
--------	---	--

Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

davon Fachärztinnen und Fachärzte (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	



A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger		
Anzahl (gesamt)	7,08	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,08	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	7,08	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	39,00	

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind		
Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	



Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl (gesamt)	23,13	davon 1,0 Pflegedienstleitung. Inklusive Erzieherdienst, da pflegerisch und nicht therapeutisch tätig (1,91 Heilerziehungspfleger, 2,00 Jugend- und Heimerzieher, 1,00 pädagogische Fachkraft und 1,49 Erzieherinnen)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,13	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	23,13	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl (gesamt)	2,54	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,54	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	2,54	



Medizinische Fachangestellte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP05 Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl (gesamt)	6,83	inkl. 0,41 Heilpädagogin. 1,00 auch Bobath Therapeutin.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,83	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	1,76	
Personal in der stationären Versorgung	5,07	

SP14 Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl (gesamt)	5,73	davon 0,81 auch Castillo-Morales-Therapeutin
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,73	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	1,24	
Personal in der stationären Versorgung	4,49	



SP20 Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer

Anzahl (gesamt)	5,81	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,81	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	5,81	

SP21 Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl (gesamt)	7,32	inkl. 2,44 Motopädinnen. Diverse auch Bobath-TherapeutInnen
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,32	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	1,83	
Personal in der stationären Versorgung	5,49	

SP23 Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl (gesamt)	10,97	davon: 3,39 auch Psycholog. PsychotherapeutInnen, 1,11 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen, 0,70 Psychotherapeutinnen in Ausbildung, 5,77 Dipl. PsychologInnen. 0,80 ausgebildet als Musiktherapeutin.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,97	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	4,65	
Personal in der stationären Versorgung	6,32	



SP26 Sozialpädagogin und Sozialpädagoge

Anzahl (gesamt)	2,27	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,27	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,36	
Personal in der stationären Versorgung	1,91	

SP43 Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)

Anzahl (gesamt)	2,54	2,13 EEG-Assistentinnen sowie 0,41 Labor
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,54	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	2,12	
Personal in der stationären Versorgung	0,42	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Position: Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name: Monika Haag
Telefon: 07043/16-0
Fax: 07043/16-251
E-Mail: haag@kize.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Beteiligte Abteilungen: Ärztliche Geschäftsleitung und QMB
Funktionsbereiche:
Tagungsfrequenz: quartalsweise



A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person Risikomanagement

Position: Chefarzt und Geschäftsführer
 Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Rainer Blank
 Telefon: 07043/16-171
 Fax: 07043/16-251
 E-Mail: blank@kize.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium Risikomanagement

Lenkungsgremium eingerichtet: Nein
 Beteiligte Abteilungen: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
 Funktionsbereiche:
 Tagungsfrequenz: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Hygienehandbuch vom 07.07.2020
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Ablaufschema Notfall; Brandschutzordnung vom 01.03.2017
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	im Time-out-Raum; interner Standard vom 09.11.2018
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	anlassbezogene, individuelle Fallbesprechungen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Ablaufstrukturierung Entlassmanagement vom 29.05.2018



A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem Ja
eingrichtet:
Tagungsfrequenz: bei Bedarf
Maßnahmen: anlassbezogen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	letzte Aktualisierung / Tagungsfrequenz
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Nutzung von Nein
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystemen:

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienekommission Ja
eingrichtet:
Tagungsfrequenz: jährlich

Vorsitzender:

Position: Chefarzt und Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Rainer Blank
Telefon: 07043/16-171
Fax: 07043/16-251
E-Mail: blank@kize.de



Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaustygienikerinnen und Krankenhaustygieniker	1	extern
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	extern
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden keine zentralen Venenkatheter eingesetzt.

A-12.3.2.2 Antibiotikaprophylaxe Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt nicht vor.

Am Standort werden keine Operationen durchgeführt, wodurch ein standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe nicht nötig ist.

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Am Standort wird keine Wundversorgung durchgeführt, wodurch ein standortspezifischer Standard zur Wundversorgung nicht nötig ist.

A-12.3.2.4 Umsetzung der Händedesinfektion

Haendedesinfektion (ml/Patiententag)	
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen	nein
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	31,5
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	Der Standort besitzt keine Intensivstation, wodurch eine Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf Intensivstationen nicht möglich ist.



A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRE	
Die standardisierte Information der Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort an deren Mitarbeitern des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten	ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	GeQik	Im Zuge Risikoadaptierten Aufnahmescreenings für MRE werden Daten (Nasen-Rachenabstriche) halbjährlich zur GeQik bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft e.V. für die GeQik Erfassung übermittelt. Es erfolgt eine statistische Auswertung über die Krankenhausgesellschaft.
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		gem. geltender gesetzl. Vorgaben



A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	nein	Entwurf ist erstellt - vollumfängliche Verschriftlichung final geplant.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	nein	final geplant
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	ja	über Fragebögen und Briefkästen für die Rückgabe
Im Krankenhaus werden Patientenbefragungen durchgeführt	nein	jedoch nach stationärem Aufenthalt (papierhaft)
Im Krankenhaus werden Einweiserbefragungen durchgeführt	ja	durchgeführt im Oktober 2018

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: Koordinatorin
Titel, Vorname, Name: MSc Sabine Vincon
Telefon: 07043/16-0
Fax: 07043/16-251
E-Mail: s.vincon@kize.de

Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement

Link zum Bericht: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Zusatzinformationen für anonyme Eingabemöglichkeiten

Link zur Internetseite: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Zusatzinformationen für Patientenbefragungen

Link zur Internetseite: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Zusatzinformationen für Einweiserbefragungen

Link zur Internetseite: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium AMTS

Es gibt kein zentrales Gremium oder keine zentrale Arbeitsgruppe, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht.

A-12.5.2 Verantwortliche Person AMTS

Die Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit wurde keiner konkreten Person übertragen.

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker: 2

Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal: 3

Erläuterungen: entspricht Personal der krankenhausversorgenden Apotheke

A-12.5.4 Instrumente Maßnahmen AMTS

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Allgemeines

AS01 Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen



Aufnahme ins Krankenhaus

AS03 Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese

Individuelle Arzneimittelanamnese aufgrund breit gefächerter, komplexer Störungsbilder und sehr seltenen Erkrankungen

23.08.2019

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS11 Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS12 Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

Fallbesprechungen

Entlassung

AS13 Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs

Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen

Aushändigung des Medikationsplans

bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten



A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT) (X)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	nein	in Kooperation mit UniversitätsKlinikum Heidelberg Abteilung Pädiatrische Kinderneuroradiologie und mit weiteren Kliniken der Umgebung
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG) (X)	Hirnstrommessung	nein	24 h-, Langzeit-, Video- und Schlaf-EEG
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	nein	in Kooperation mit UniversitätsKlinikum Heidelberg Abteilung Pädiatrische Kinderneuroradiologie und mit weiteren Kliniken der Umgebung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	nein	NLG, SEP

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Die Notfallstufe ist noch nicht vereinbart.

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Besondere Einrichtung gemäß § 17b Absatz 1 Satz 10 KHG, sofern sie im Landeskrankenhausplan als besondere Einrichtungen in der Notfallversorgung ausgewiesen sind und zu jeder Zeit an der Notfallversorgung teilnehmen

A-14.4 Kooperation mit Kassenaerztlicher Vereinigung

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde: NEIN

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden: NEIN



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie

B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie"

Fachabteilungsschlüssel: 1028
Art: Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt:

Position: Chefarzt
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Rainer Blank
Telefon: 07043/16-171
Fax: 07043/16-251
E-Mail: blank@kize.de
Anschrift: Knittlinger Steige 21
75433 Maulbronn
URL: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß §135c SGB V: Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie		
Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VK00	Physikalische Therapie	bei Kindern und Jugendlichen im Rahmen der sozialpädiatrischen Komplexbehandlung
VK00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	bei Kindern und Jugendlichen
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	



Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	Konsilsprechstunden: Genetik, Mundmotorik, Orthopädie
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN00	Sonstiges	Neurochirurgische Konsile in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Kinder- und Jugendlichen Epilepsieambulanz
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	bei Kindern und Jugendlichen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	bei Kindern und Jugendlichen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	bei Kindern und Jugendlichen
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	bei Kindern und Jugendlichen
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	bei Kindern und Jugendlichen
VN22	Schlafmedizin	bei Kindern und Jugendlichen



Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

VN23	Schmerztherapie	Migräne, Kopfschmerzen sowie bei unklaren Organschmerzen bei Kindern und Jugendlichen
------	-----------------	---

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie/ Psychosomatik

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	bei Kindern und Jugendlichen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	bei Kindern und Jugendlichen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	bei Kindern und Jugendlichen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	bei Kindern- und Jugendlichen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	bei Kindern und Jugendlichen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	bei Kindern und Jugendlichen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	bei Kindern und Jugendlichen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	bei Kindern und Jugendlichen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	neuropsych. Störungen, genetisch/seltene Erkrankungen, Ticstörungen, ADHS, Zwangsstörungen (bei Kindern und Jugendlichen)
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	frühe Essstörungen, Enuresis, Enkopresis, Schmerzsyndrome; bei Kindern und Jugendlichen

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	sozialpädiatrische Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit schweren Sehstörungen sowie Blindheit



Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VO12	Kinderorthopädie	2 Konsilsprechstunden
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	bei Bewegungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 510

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sozialpädiatrisches Zentrum

Ambulanzart: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V (AM03)

Kommentar: Medizinische Leistungsangebote analog B-1-3

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Keine ambulante Operation nach OPS erbracht

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Keine Angabe / Trifft nicht zu

Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Keine Angabe / Trifft nicht zu



B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Hauptabteilung:

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften		
Anzahl (gesamt)	12,76	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,76	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	5,82	
Personal in der stationären Versorgung	6,94	
Fälle je Vollkraft	73,48703	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40,00	

davon Fachärztinnen und Fachärzte (ohne Belegärzte) in Vollkräften		
Anzahl (gesamt)	6,88	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,88	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	3,84	
Personal in der stationären Versorgung	3,04	
Fälle je Vollkraft	167,76315	



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF13	Homöopathie	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

B-1.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger		
Anzahl (gesamt)	7,08	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,08	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	7,08	
Fälle je Anzahl	72,03389	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	39,00	



Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl (gesamt)	23,13	davon 1,0 Pflegedienstleitung. Inklusive Erzieherdienst, da pflegerisch und nicht therapeutisch tätig (1,91 Heilerziehungspfleger, 2,00 Jugend- und Heimerzieher, 1,00 pädagogische Fachkraft und 1,49 Erzieherinnen)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,13	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	23,13	
Fälle je Anzahl	22,04928	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl (gesamt)	2,54	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,54	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	2,54	
Fälle je Anzahl	200,78740	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	

B-1.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Zählbereich von	Dokumentationsrate	Kommentar
Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/6)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Karotis-Revaskularisation (10/2)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Gynäkologische Operationen (15/1)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.



Leistungsbereich	Fallzahl	Zählbereich von	Dokumentationsrate	Kommentar
Geburtshilfe (16/1)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Mammachirurgie (18/1)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Dekubitusprophylaxe (DEK)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation (HEP_IMP)	0	HEP		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel (HEP_WE)	0	HEP		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation (KEP_IMP)	0	KEP		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel (KEP_WE)	0	KEP		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Neonatologie (NEO)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.



Leistungsbereich	Fallzahl	Zählbereich von	Dokumentationsrate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzchirurgie (HCH)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zaehlleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_ENDO)	0	HCH		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zaehlleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_TRAPI)	0	HCH		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zaehlleistungsbereich Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM_MKU)	0	HTXM		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zaehlleistungsbereich Herztransplantation (HTXM_TX)	0	HTXM		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Leberlebendspende (LLS)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation (LTX)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation (LUTX)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende (NLS)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.



Leistungsbereich	Fallzahl	Zählbereich von	Dokumentationsrate	Kommentar
Nieren- und Pankreas- (Nieren-)transplantation (PNTX)	0			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

C-1.2.[-] Ergebnisse der Qualitätssicherung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene nach § 112 SGB V eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bezeichnung	Teilnahme
MRE	ja

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V

Strukturqualitätsvereinbarungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Angaben über die Erfüllung der Personalvorgaben

Perinatalzentren Level 1 und Level 2 haben jeweils für die Berichtsjahre 2017, 2018 und 2019 Angaben über die Selbsteinschätzung zur Erfüllung der Personalvorgaben nach Nummer I.2.2. bzw. II.2.2. Anlage 2 der QFR-RL sowie zur Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 QFR-RL zu machen.

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nr 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus (FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen.	19
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	14
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	13



C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad PpUG

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad PpUG

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



- Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
F98.2	52	Fütterstörung im frühen Kindesalter
F84.0	41	Frühkindlicher Autismus
F83	37	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
F90.0	36	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F90.1	33	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F84.1	29	Atypischer Autismus
F43.2	22	Anpassungsstörungen
G80.0	17	Spastische tetraplegische Zerebralparese
F70.1	15	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F98.1	9	Nichtorganische Enkopresis
F84.5	8	Asperger-Syndrom
F91.3	8	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten
F92.8	8	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
G80.2	7	Infantile hemiplegische Zerebralparese
Q99.9	7	Chromosomenanomalie, nicht näher bezeichnet
F84.4	6	Überaktive Störung mit Intelligenzminderung und Bewegungsstereotypien
F93.8	6	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
G40.3	6	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
Q90.9	6	Down-Syndrom, nicht näher bezeichnet
Q93.5	6	Sonstige Deletionen eines Chromosomenteils
F32.1	5	Mittelgradige depressive Episode
F71.1	5	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F84.8	5	Sonstige tief greifende Entwicklungsstörungen
F94.1	5	Reaktive Bindungsstörung des Kindesalters
G80.1	5	Spastische diplegische Zerebralparese



ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
F98.80	4	Aufmerksamkeitsstörung ohne Hyperaktivität mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G40.2	4	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
G40.4	4	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
G80.8	4	Sonstige infantile Zerebralparese
B99	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
E34.3	(Datenschutz)	Kleinwuchs, anderenorts nicht klassifiziert
E74.0	(Datenschutz)	Glykogenspeicherkrankheit [Glykogenose]
E76.2	(Datenschutz)	Sonstige Mukopolysaccharidosen
E76.9	(Datenschutz)	Störung des Glykosaminoglykan-Stoffwechsels, nicht näher bezeichnet
E79.1	(Datenschutz)	Lesch-Nyhan-Syndrom
F21	(Datenschutz)	Schizotype Störung
F23.0	(Datenschutz)	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F32.0	(Datenschutz)	Leichte depressive Episode
F32.2	(Datenschutz)	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F32.8	(Datenschutz)	Sonstige depressive Episoden
F33.2	(Datenschutz)	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F40.1	(Datenschutz)	Soziale Phobien
F40.2	(Datenschutz)	Spezifische (isolierte) Phobien
F40.8	(Datenschutz)	Sonstige phobische Störungen
F42.2	(Datenschutz)	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F43.1	(Datenschutz)	Posttraumatische Belastungsstörung
F43.8	(Datenschutz)	Sonstige Reaktionen auf schwere Belastung
F43.9	(Datenschutz)	Reaktion auf schwere Belastung, nicht näher bezeichnet
F45.41	(Datenschutz)	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F50.8	(Datenschutz)	Sonstige Essstörungen
F51.2	(Datenschutz)	Nichtorganische Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus
F60.30	(Datenschutz)	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ



ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
F60.6	(Datenschutz)	Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung
F63.8	(Datenschutz)	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F64.2	(Datenschutz)	Störung der Geschlechtsidentität des Kindesalters
F68.0	(Datenschutz)	Entwicklung körperlicher Symptome aus psychischen Gründen
F70.0	(Datenschutz)	Leichte Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F70.9	(Datenschutz)	Leichte Intelligenzminderung: Ohne Angabe einer Verhaltensstörung
F71.8	(Datenschutz)	Mittelgradige Intelligenzminderung: Sonstige Verhaltensstörung
F80.1	(Datenschutz)	Expressive Sprachstörung
F80.28	(Datenschutz)	Sonstige rezeptive Sprachstörung
F80.8	(Datenschutz)	Sonstige Entwicklungsstörungen des Sprechens oder der Sprache
F80.9	(Datenschutz)	Entwicklungsstörung des Sprechens oder der Sprache, nicht näher bezeichnet
F81.9	(Datenschutz)	Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten, nicht näher bezeichnet
F89	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
F90.8	(Datenschutz)	Sonstige hyperkinetische Störungen
F91.0	(Datenschutz)	Auf den familiären Rahmen beschränkte Störung des Sozialverhaltens
F91.2	(Datenschutz)	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
F91.8	(Datenschutz)	Sonstige Störungen des Sozialverhaltens
F92.0	(Datenschutz)	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung
F92.9	(Datenschutz)	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen, nicht näher bezeichnet
F93.1	(Datenschutz)	Phobische Störung des Kindesalters
F93.2	(Datenschutz)	Störung mit sozialer Ängstlichkeit des Kindesalters
F93.9	(Datenschutz)	Emotionale Störung des Kindesalters, nicht näher bezeichnet
F94.2	(Datenschutz)	Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung
F94.9	(Datenschutz)	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit, nicht näher bezeichnet
F95.1	(Datenschutz)	Chronische motorische oder vokale Ticstörung



ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
F98.00	(Datenschutz)	Enuresis nocturna
F98.41	(Datenschutz)	Stereotype Bewegungsstörungen: Mit Selbstverletzung
F98.88	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F98.9	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Verhaltens- oder emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G11.4	(Datenschutz)	Hereditäre spastische Paraplegie
G11.9	(Datenschutz)	Hereditäre Ataxie, nicht näher bezeichnet
G24.9	(Datenschutz)	Dystonie, nicht näher bezeichnet
G31.81	(Datenschutz)	Mitochondriale Zytopathie
G40.09	(Datenschutz)	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen, nicht näher bezeichnet
G40.7	(Datenschutz)	Petit-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet, ohne Grand-Mal-Anfälle
G47.9	(Datenschutz)	Schlafstörung, nicht näher bezeichnet
G80.3	(Datenschutz)	Dyskinetische Zerebralparese
G80.4	(Datenschutz)	Ataktische Zerebralparese
G80.9	(Datenschutz)	Infantile Zerebralparese, nicht näher bezeichnet
G82.09	(Datenschutz)	Schlaaffe Paraparese und Paraplegie: Nicht näher bezeichnet
J06.9	(Datenschutz)	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet
Q04.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen des Gehirns
Q07.0	(Datenschutz)	Arnold-Chiari-Syndrom
Q17.2	(Datenschutz)	Mikrotie
Q39.0	(Datenschutz)	Ösophagusatresie ohne Fistel
Q74.3	(Datenschutz)	Arthrogryposis multiplex congenita
Q86.0	(Datenschutz)	Alkohol-Embryopathie (mit Dysmorphien)
Q87.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungssyndrome, anderenorts nicht klassifiziert
Q89.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen
Q89.9	(Datenschutz)	Angeborene Fehlbildung, nicht näher bezeichnet
Q92.3	(Datenschutz)	Partielle Trisomie, Minorform
Q99.2	(Datenschutz)	Fragiles X-Chromosom



ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
Q99.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Chromosomenanomalien
R06.88	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen der Atmung
R51	(Datenschutz)	Kopfschmerz
Z40.8	(Datenschutz)	Sonstige prophylaktische Operation
Z48.9	(Datenschutz)	Nachbehandlung nach chirurgischem Eingriff, nicht näher bezeichnet
Z62	(Datenschutz)	Andere Kontakttänlässe mit Bezug auf die Erziehung



- **Prozeduren zu B-1.7**

Verpflichtend im Qualitätsbericht anzugebende Prozeduren

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
9-403.7	1051	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch- psychosomatische Therapie: Therapie im Gruppen-Setting
9-401.12	345	Psychosoziale Interventionen: Familien-, Paar- und Erziehungsberatung: Mehr als 4 Stunden
1-902.0	305	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
9-320	266	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-900.0	243	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
1-207.0	203	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
9-401.00	152	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-401.02	69	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mehr als 4 Stunden
9-401.01	54	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
1-901.0	25	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
1-207.3	24	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
1-207.1	17	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
9-403.5	11	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch- psychosomatische Therapie: Langzeit-Intensivtherapie
9-401.11	4	Psychosoziale Interventionen: Familien-, Paar- und Erziehungsberatung: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
9-403.0	4	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch- psychosomatische Therapie: Begleitende Therapie
9-403.1	4	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch- psychosomatische Therapie: Therapie als Blockbehandlung
9-403.8	4	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch- psychosomatische Therapie: Integrierte Blockbehandlung
1-900.1	(Datenschutz)	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Komplex
8-390.1	(Datenschutz)	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage



OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-561.2	(Datenschutz)	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie

Freiwillig im Qualitätsbericht angegebene Prozeduren

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt die Daten unverändert und ungeprüft wieder. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann keine Gewähr übernommen werden. Nach §§ 8 bis 10 Telemediengesetz ist die Geschäftsstelle des G-BA nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tat hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung konkreter Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen wird die Geschäftsstelle diese Informationen umgehend entfernen.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)
Gutenbergstraße 13, 10587 Berlin
www.g-ba.de

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt durch die
Gesundheitsforen Leipzig GmbH (www.gesundheitsforen.net).